



Materialien für Lehrkräfte

Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium

Überblick



Das Erkundungstool Check-U der Bundesagentur für Arbeit (BA) unterstützt Ihre Schüler*innen bei der Selbsterkundung sowie der Suche nach einer passenden Ausbildung beziehungsweise einem passenden Studienfeld. Anhand psychologisch fundierter Testverfahren ermittelt das Tool, was Ihre Schüler*innen können und wofür sie sich interessieren.

Haben diese Check-U absolviert, erhalten sie eine Übersicht über ihre Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, Interessen und beruflichen Vorlieben – ein persönliches Kompetenz- und

Interessensprofil. Zudem wird Ihren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Ergebnisliste angezeigt, die zwei Bereiche betrifft: „Passende Ausbildungen“ und „Passende Studienfelder“. Wurden mindestens die Module „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ bearbeitet, werden zudem die Top-6-Ausbildungsberufe und Top-6-Studienfelder angezeigt. Im Bereich „Passende Ausbildungen“ erfahren die Schüler*innen bei entsprechender Passung außerdem, welche Entwicklungsmöglichkeiten sie nach einer Ausbildung haben (z. B. Ausbilder/innen, Führungskräfte, Studium etc.).

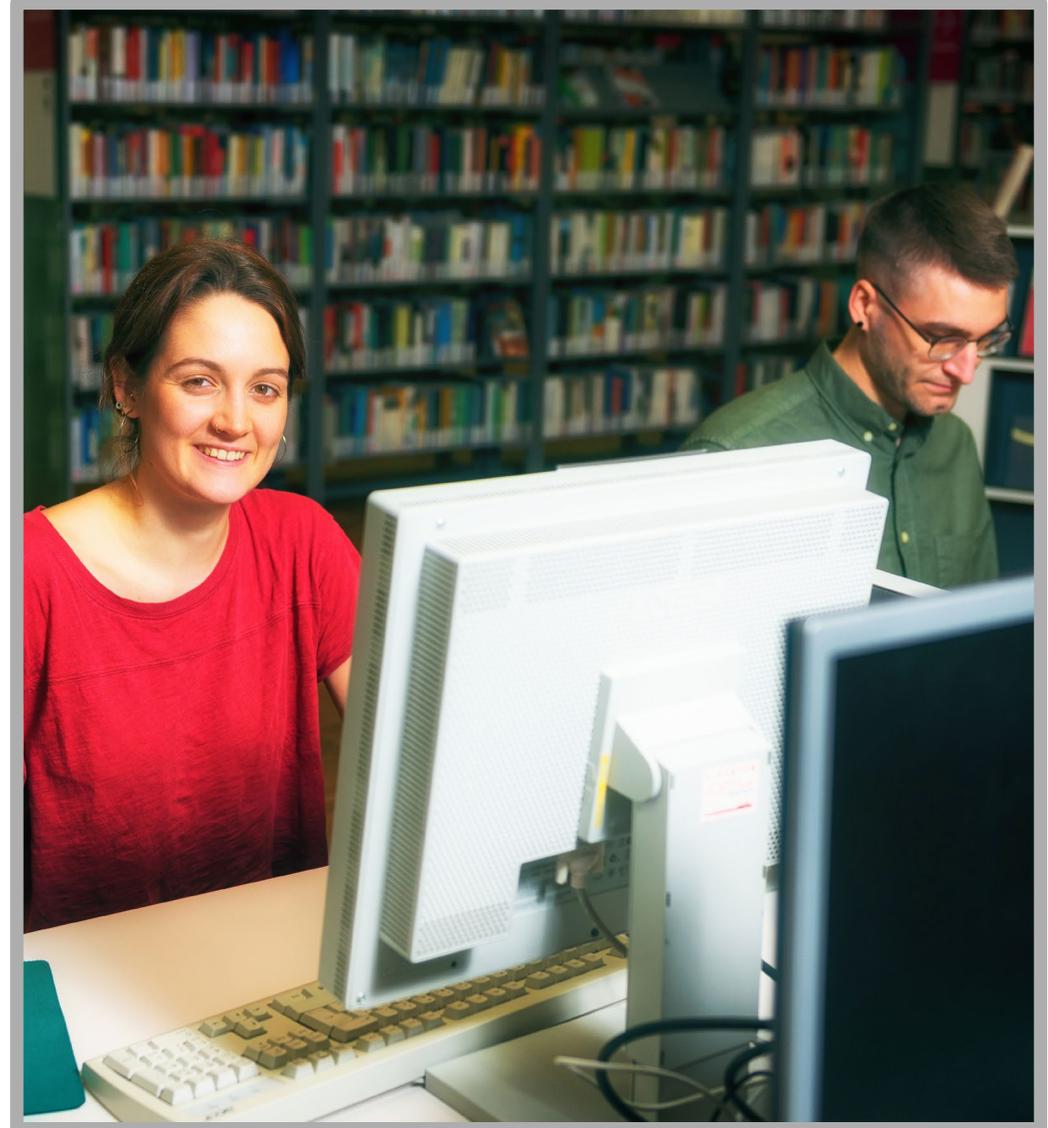


Überblick

Diese Unterrichtsidee bereitet Sie auf den Einsatz von Check-U im Berufsorientungsunterricht vor. Zudem führt sie Ihre Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 11 spielerisch an das Erkundungstool heran und begleitet sie bei der Durchführung von Check-U sowie der Weiterarbeit mit den Ergebnissen.

Wichtiger Hinweis:

Sie sollten im Vorfeld prüfen, ob Sie Check-U mit allen Schülerinnen und Schülern durchführen können. Liegen bei einigen Schülerinnen und Schülern Behinderungen/Einschränkungen vor, könnte Check-U für diese ungeeignet sein, da das Tool nicht auf die spezifischen Bedarfe von Menschen mit motorischen oder psychischen Einschränkungen und Behinderungen ausgerichtet ist. Ebenso wenig ist Check-U speziell für Förderschüler*innen konzipiert. Abhängig vom Grad der Behinderung/Einschränkung wird für diese bei der Berufsorientierung etwa Unterstützung durch die Berufsberatung bzw. den Berufspsychologischen Service der BA empfohlen. ●



Die Unterrichtsidee einsetzen



Bestandteile der Unterrichtsidee:

- P:** Die Präsentation zeigen Sie in Ihrem Unterricht.
- S:** Diese Dokumente bearbeiten Ihre Schüler*innen im Unterricht und zu Hause.
- L:** Die Materialien für Lehrkräfte beinhalten einen möglichen Stundenverlauf sowie Tipps und Anregungen.
- Dauer:** 2 x 90 Minuten



Technische Anforderungen:

Im Unterricht:

- Beamer für die Präsentation (P) der Unterrichtsidee
- Rechnerarbeitsplätze oder andere Endgeräte mit einer Bildschirmgröße von mindestens 9,7 Zoll sowie Internetzugang (über aktuellen, gängigen Browser) für Ihre Schüler*innen, damit diese einzelne Module von Check-U direkt im Unterricht bearbeiten können.
- gegebenenfalls: Drucker/Kopierer, um Materialien für Schüler*innen auszudrucken bzw. zu vervielfältigen

Im Homeschooling:

- Internetfähige Endgeräte (idealerweise Rechner/Laptop) mit aktuellem, gängigem Browser sowie einer Bildschirmgröße von mindestens 9,7 Zoll für alle Schüler*innen
- Videokonferenz-Software mit Möglichkeit, Dateien einzublenden und zu teilen – etwa die Präsentation (P).
- Die Schüler*innen bearbeiten die zusätzlich zu den Modulen von Check-U gestellten Aufgaben entweder direkt in den Materialien für Schüler*innen (S), als Online-Module auf abi.de (Links sind im Teil P hinterlegt) oder als ausgedruckte Arbeitsblätter zum Ausfüllen. ●

Stundenverlauf - Doppelstunde 1

Im Folgenden sehen Sie einen möglichen Stundenverlauf für die Unterrichtsidee „Check-U – dein Weg in Ausbildung und Studium“.

Die Module sollen nach Möglichkeit in der im Stundenverlauf vorgegebenen Reihenfolge durchgeführt werden. Ein Modul zu überspringen oder die Reihenfolge der Bearbeitung zu verändern, wird nicht

empfohlen. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in etwa in Anspruch nimmt. Die gesamte Unterrichtsidee ist für eine Dauer von 2 x 90 Minuten konzipiert. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Aktivitäten Lehrkräfte und Schüler*innen übernehmen, welches Lernziel jedes Modul verfolgt und wie Stundenverlauf und Präsentation korrespondieren.

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schüler*innen?	Lernziel	Materialien
A Einstieg: Welche Vorteile und Grenzen hat Check-U?	5 Minuten	<p>Die Lehrkraft erläutert, was Check-U ist, auf welcher Basis es funktioniert, welche Vorteile es bietet und wo es an seine Grenzen stößt.</p> <p>Wichtig: Liegen bei Schülerinnen und Schülern in der Klasse Behinderungen/Einschränkungen vor, weist die Lehrkraft darauf hin, dass Check-U nicht auf die spezifischen Bedarfe von Menschen mit motorischen oder psychischen Einschränkungen und Behinderungen ausgerichtet ist. Die Lehrkraft verweist diese Schüler*innen an die Berufsberatung bzw. den Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit.</p> <p>Zudem können die betreffenden Schüler*innen die hinführenden Übungen zu Check-U aus dem <i>abi» Heft für die Mittelstufe „Dein Navi für die Berufswahl – Leg los!“</i> unter https://abi.de/orientieren/uebungen online absolvieren.</p> <p>Wurde die <i>Unterrichtsidee „Berufsorientierung – Es geht los!“</i> vorab mit der Klasse absolviert, verdeutlicht die Lehrkraft, dass dies bereits ein wichtiger Schritt im BO-Prozess war.</p>	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.	Die Schüler*innen erhalten einen ersten Eindruck von Check-U und davon, wie es funktioniert. Sie erfahren, welche Vorteile das Tool hat und wo es an seine Grenzen stößt.	P (S. 2)

Auf der nächsten Seite geht es weiter! →

Stundenverlauf - Doppelstunde 1

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schüler*innen?	Lernziel	Materialien
B Aufbau: Wie ist Check-U aufgebaut?	10 Minuten	<p>Die Lehrkraft erläutert den Aufbau von Check-U und nennt dabei die vier Module. Sie weist auf die Bearbeitungszeit hin und macht deutlich, dass es erforderlich ist, die einzelnen Module konzentriert zu bearbeiten.</p> <p>Exemplarisch für die verschiedenen Aufgabenformate stellt sie das Multimotivgitter vor und erläutert, wie dieses funktioniert: Beim Aufgabentyp Multimotivgitter sehen die Schüler*innen Bilder mit Menschen in verschiedenen Situationen. Sie sollen sich in die Szene hineinversetzen und sich vorstellen, sie wären eine beliebige Person im Bild. Anschließend beurteilen Sie auf einer Skala von „Treffen zu“ bis „Treffen nicht zu“, inwieweit die genannten Aussagen in dieser Situation auf sie zutreffen würden. Mit diesem Aufgabentyp wird beispielsweise die Führungsmotivation erfasst.</p> <p>Zudem erklärt die Lehrkraft anhand des Schaubilds, dass die Schüler*innen am Ende jedes Moduls eine persönliche Testauswertung erhalten. Die Testauswertungen aller vier Module münden in ihr individuelles Kompetenz- und Interessensprofil. Ergänzend erhalten die Nutzer*innen persönliche Ergebnislisten mit Ausbildungsberufen und Studienfeldern sowie bei entsprechender Passung den persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten.</p> <p>Haben die Schüler*innen mindestens die Module „Soziale Kompetenzen“ und „Fähigkeiten“ absolviert, werden ihnen die Top-6-Ausbildungsberufe und Top-6-Studienfelder angezeigt.</p>	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.	Die Schüler*innen erfahren, dass Check-U aus vier Modulen besteht, die sie konzentriert bearbeiten sollen. Sie erhalten außerdem exemplarisch einen Eindruck vom Aufgabenformat Multimotivgitter. Zudem erfahren sie, welche Testauswertungen und Ergebnisse sie erhalten und wie diese zusammenspielen.	P (S. 4)

Auf der nächsten Seite geht es weiter!

Stundenverlauf - Doppelstunde 1

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schüler*innen?	Lernziel	Materialien
C Registrierung + Bearbeitung: Modul „Soziale Kompetenzen“	50 Minuten + 5 Minuten Pause	<p>Die Lehrkraft diskutiert mit den Schülerinnen und Schülern im (Online-)Plenum über soziale Kompetenzen. Soziale Kompetenzen sind in allen Ausbildungsberufen und Studiengängen wichtig, jedoch in unterschiedlicher Ausprägung. So spielt beispielsweise Einfühlungsvermögen in Pflegeberufen sicherlich eine große Rolle, während Führungsmotivation im Managementbereich unverzichtbar ist.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweist die Lehrkraft auf die <i>Unterrichts-idee „Berufsorientierung – Es geht los!“</i>, sofern diese durchgeführt wurde, sowie das <i>abi>> Berufsorientierungsheft für die Mittelstufe „Dein Navi zur Berufswahl – Leg los!“</i>.</p> <p>Anschließend demonstriert die Lehrkraft, wie Registrierung und Anmeldung bei Check-U funktionieren. Danach weist sie die Schüler*innen an, das Modul „Soziale Kompetenzen“ im Unterricht zu bearbeiten (Dauer: 30 Minuten).</p>	<p>Die Schüler*innen diskutieren untereinander und mit der Lehrkraft über soziale Kompetenzen und was sie darunter verstehen.</p> <p>Anschließend registrieren sie sich bei Check-U und melden sich an. Sie notieren sich ihren Benutzernamen sowie das Passwort. Nach der Anmeldung bearbeiten sie konzentriert das Modul „Soziale Kompetenzen“ im Unterricht.</p>	<p>Die Schüler*innen lernen, was soziale Kompetenzen sind und wie sie sich etwa von Fähigkeiten, Interessen und beruflichen Vorlieben unterscheiden. Sie erfahren, dass auch soziale Kompetenzen bei der Wahl des passenden Berufs/Studiums eine Rolle spielen. Zudem registrieren sie sich bei Check-U und melden sich an. Bei der Bearbeitung des Moduls beschäftigen sie sich mit ihren eigenen sozialen Kompetenzen im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses.</p>	P (S. 8) S (S. 2) Internet
D Hausaufgabe: Modul „Fähigkeiten“	15 Minuten	<p>Nach einer kurzen Pause beglückwünscht die Lehrkraft die Schüler*innen, mit dem Modul „Soziale Kompetenzen“ einen weiteren Schritt im Berufsorientierungsprozess gemeistert zu haben. Sie weist auf die Bedeutung individueller Fähigkeiten im Beruf hin und stellt das entsprechende Modul in Check-U vor. Anschließend erteilt sie den Arbeitsauftrag, das Modul „Fähigkeiten“ als Hausaufgabe konzentriert und bei Bedarf mit Pausen zu bearbeiten. Zudem ermutigt die Lehrkraft die Schüler*innen, auch die Module „Berufliche Vorlieben“ und „Interessen“ zu Hause zu bearbeiten, da hierdurch die Aussagen zu passenden Ausbildungen und Studienfeldern noch genauer werden. Die Lehrkraft schließt mit dem Hinweis, dass die Ergebnisse gemeinsam in der nächsten Doppelstunde besprochen werden – auch unerwartete.</p>	<p>Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.</p> <p>Als Hausaufgabe bearbeiten sie das Modul „Fähigkeiten“ sowie idealerweise zudem die Module „Berufliche Vorlieben“ und „Interessen“.</p>	<p>Die Schüler*innen erfahren, dass individuelle Fähigkeiten im Beruf eine wichtige Rolle spielen. Im Rahmen der Hausaufgabe ermitteln sie ihre persönlichen Fähigkeiten und beschäftigen sich optional außerdem mit ihren beruflichen Vorlieben und Interessen. Anschließend erhalten sie ihr Check-U-Testergebnis.</p>	P (S. 11) S (S. 5) Internet

Auf der nächsten Seite geht es weiter!

Stundenverlauf - Doppelstunde 2

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schüler*innen?	Lernziel	Materialien
E Einstieg: Welche Testergebnisse liefert Check-U?	10 Minuten	Die Lehrkraft erläutert, welche Testergebnisse Check-U liefert. Dabei handelt es sich um einzelne Testauswertungen für die jeweiligen Module „Fähigkeiten“, „Soziale Kompetenzen“, „Interessen“ und „Berufliche Vorlieben“ sowie eine Ergebnisliste, die zwei Bereiche betrifft: „Passende Ausbildungen“ und „Passende Studienfelder“. Wurden mindestens die Module „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ bearbeitet, werden zudem die Top-6-Ausbildungsberufe und Top-6-Studienfelder angezeigt. Im Bereich „Passende Ausbildungen“ erfahren die Schüler*innen bei entsprechender Passung außerdem, welche Entwicklungsmöglichkeiten sie nach einer Ausbildung haben.	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.	Die Schüler*innen erfahren, welche Testergebnisse Check-U liefert.	P (S. 13)
F Einordnung: Was bedeuten die Testergebnisse?	20 Minuten	Die Lehrkraft geht detaillierter darauf ein, was die einzelnen Testergebnisse bedeuten. Die Ergebniswerte der Module „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ werden als Tacho dargestellt, auf dem eine Zahlenskala von 1 bis 100 angetragen ist. Der angegebene Prozentwert verdeutlicht, wie die Schüler*innen im Verhältnis zur Vergleichsgruppe aus anderen Nutzerinnen und Nutzern abgeschnitten haben. Je höher oder niedriger der Wert, desto mehr weicht das eigene Ergebnis vom Durchschnitt ab. Hat man beispielsweise bei einer Eigenschaft einen Wert von 60 erreicht, bedeutet das, dass 60 Prozent der anderen Nutzer*innen einen gleichen oder niedrigeren Wert und 40 Prozent einen höheren Wert als man selbst erzielt haben. Besonders hohe oder niedrige Werte zeigen an, wo individuelle Stärken und Schwächen liegen. Zur besseren Visualisierung werden die Ergebniswerte mit Hilfe von fünf Segmenten dargestellt. Sie werden durch weitere Informationen ergänzt, die bei der Interpretation der Ergebnisse helfen. →	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft. Anschließend diskutieren sie mit ihr, inwiefern sich die Ergebnisse bei Check-U mit ihren eigenen Einschätzungen decken, etwa auf Basis ihrer Erfahrungen in Praktika, im bisherigen Berufsorientierungsunterricht und in ihrer Freizeit. Weitere Themen im (Online-)Plenum können etwa sein: Welche Werte waren überraschend? Was könnten die Gründe für Unterschiede in der Selbstwahrnehmung und dem Testergebnis von Check-U sein?	Die Schüler*innen erfahren, wie sie ihre Testergebnisse einordnen können. Außerdem reflektieren sie, inwiefern sich Selbst- und Fremdwahrnehmung bzw. die Testauswertung unterscheiden und woran das liegen könnte.	P (S. 14) S (S. 6) Internet

Auf der nächsten Seite geht es weiter! →

Stundenverlauf - Doppelstunde 2



Modul

F Einordnung:
Was bedeuten
die Testergeb-
nisse?



Dauer



Was macht die Lehrkraft?

→ Wichtig zu wissen: Ein hoher Wert ist nicht unbedingt als „gut“ und ein niedriger Wert als „schlecht“ zu verstehen. In jedem Ausbildungsberuf und in jedem Studium sind andere Kompetenzen und Fähigkeiten gefragt.

Die Ergebnisse der Module „Interessen“ und „Berufliche Vorlieben“ werden in Form eines Rankings von Tätigkeitsbereichen bzw. beruflichen Typen dargestellt. Sie werden nicht ins Verhältnis zur Vergleichsgruppe gesetzt. Die beiden Testauswertungen sind das Ergebnis der Selbsteinschätzung der Schüler*innen und stellen eine Strukturierungshilfe dar.

Die Lehrkraft weist die Schüler*innen darauf hin, dass es nicht schlimm ist, wenn diese andere Ergebnisse erwartet hatten. Stattdessen lenkt sie den Fokus auf individuelle Stärken. Für jede*n Schüler*in gibt es passende Ausbildungsberufe oder Studienfelder.

Die Lehrkraft zitiert den Testabsolventen Jonah, um zu verdeutlichen, wie die Schüler*innen mit den Ergebnissen umgehen können.

Anschließend diskutiert die Lehrkraft mit der Klasse, inwiefern sich deren Ergebnisse mit ihren eigenen Einschätzungen decken. Wenn Schüler*innen von Ergebnissen überrascht sind, kann das daran liegen, dass sie Fähigkeiten in diesem Bereich mitbringen, sich aber womöglich bislang nicht dafür interessieren. Zeigen Sie ihnen auf, dass es sich lohnen kann, auch solche Ergebnisse weiterzuverfolgen und sich so neue Optionen zu erschließen.

Weitere Themen im (Online-)Plenum können etwa sein: Welche Werte waren überraschend? Wo liegen deutliche Diskrepanzen? Warum? Wo deckten sich die Ergebnisse der Selbsteinschätzung mit denen von Check-U?



Was machen die Schüler*innen?



Lernziel



Materialien

Auf der nächsten Seite geht es weiter! →

Stundenverlauf - Doppelstunde 2

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schüler*innen?	Lernziel	Materialien
G Tipps: So arbeitest du mit deiner Ergebnisliste	5 Minuten	Die Lehrkraft erklärt den Schülerinnen und Schülern, wie sie mit ihrer Ergebnisliste arbeiten können. Dabei demonstriert sie, wie diese sortiert, gefiltert und ausgedruckt werden kann. Auch die Suche nach Wunschberufen/-studienfeldern wird kurz gezeigt.	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.	Die Schüler*innen erhalten einen Überblick über die Arbeit mit ihrer Ergebnisliste.	P (S. 18) Internet
H Arbeitsblätter: Deine Ergebnis- liste	30 Minuten	Die Lehrkraft weist die Schüler*innen darauf hin, dass die von Check-U vorgeschlagenen Top-6-Ausbildungsberufe und Top-6-Studienfelder eine ernsthafte berufliche Option sein könnten. Denn sie zeigen den höchsten Grad der Übereinstimmung zwischen den individuellen Eingaben und den Anforderungsprofilen der Ausbildungsberufe bzw. Studienfelder. Anschließend fordert die Lehrkraft die Schüler*innen auf, die Arbeitsblätter in den Schüler*innen-Materialien zu bearbeiten, um mehr über ihre individuellen Ergebnisse und ihre Top-6 zu erfahren.	Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft. Anschließend bearbeiten sie die Arbeitsblätter im Unterricht.	Die Schüler*innen lernen die Funktionen der Ergebnisliste kennen und wie sie mit ihren Check-U-Ergebnissen weiterarbeiten können. Sie werden ermutigt, sich tiefergehend mit den vorgeschlagenen Top-6-Ausbildungsberufen und Top-6-Studienfeldern zu beschäftigen.	P (S. 20) S (S. 7) Internet
I Abschluss- runde: Deine Erfahrungen mit Check-U	10 Minuten	Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen nach ihren Erfahrungen mit Check-U und regt mit verschiedenen Fragestellungen zur Reflexion an.	Die Schüler*innen diskutieren untereinander und mit der Lehrkraft über ihre Erfahrungen. Sie beantworten folgende Fragen: Was haben wir gelernt? Wo haben wir Bestätigung erfahren? Welche neuen Erkenntnisse haben wir gewonnen? Welche Fragen blieben offen?	Die Schüler*innen fassen für sich die Fortschritte zusammen, die ihnen Check-U im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses ermöglicht hat.	P (S. 21) S (S. 9) Internet

Auf der nächsten Seite geht es weiter! →

Stundenverlauf - Doppelstunde 2

 Modul	 Dauer	 Was macht die Lehrkraft?	 Was machen die Schüler*innen?	 Lernziel	 Materialien
J Ausblick: Wie geht es weiter?	15 Minuten	<p>Die Lehrkraft verdeutlicht, dass die Schüler*innen sich im Rahmen von Check-U mit ihren eigenen Stärken und Interessen sowie beruflichen Möglichkeiten auseinandergesetzt haben. Damit haben sie einen weiteren Schritt im BO-Prozess gemeistert, der jedoch noch längst nicht der letzte ist.</p> <p>Sie regt die Schüler*innen deshalb an, sich weitergehend über Ausbildungsberufe und Studiengänge zu informieren und nennt dazu einschlägige Angebote im Internet.</p> <p>Zudem empfiehlt sie Gespräche mit Freundinnen und Freunden, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Thema sowie Praktika, Ferienjobs etc. Ein Hinweis auf das abi>> Portal rundet die Unterrichtsidee ab.</p>	<p>Die Schüler*innen folgen der Präsentation der Lehrkraft.</p>	<p>Die Schüler*innen erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, sich intensiver über Ausbildungsberufe und Studiengänge sowie weitere Themen des Berufsorientierungsprozesses zu informieren.</p>	<p>P (S. 22) S (S. 10)</p>

